

BRUGG

Orgelpunkt

TEXT VON LUIGI COLLARILE

Die Reformierte Kirche Brugg und die Reformierte Kirche Windisch freuen sich, im Jahr 2025 eine neue, dynamische und innovative Orgelkonzertreihe vorzustellen: Orgelpunkt. Unter der Leitung von Luigi Collarile (Brugg) und Nicolas Venner (Windisch) wird das neue musikalische Kooperationsprojekt neun Orgelaufführungen von 30 Minuten umfassen, die jeden ersten Freitag im Monat um 18.15 Uhr abwechselnd in der reformierten Stadtkirche in Brugg und in der reformierten Kirche in Windisch stattfinden. Auf den prächtigen Orgeln der beiden Kirchen werden neben den beiden Titularorganisten verschiedene Virtuosinnen und Virtuosen der Königin der Musikinstrumente spielen. Der Eintritt ist frei mit Kollekte. Wir freuen uns auf die Eröffnungskonzerte, die am 3. Januar 2025 in Brugg (an der Orgel: Luigi Collarile) und am 7. Februar in Windisch (an der Orgel: Nicolas Venner und Nadja Lesaulnier) stattfinden werden.



Es wird sich zeigen...

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

Nun beginnt sich zu zeigen, was das Jahr 2025 tatsächlich alles für uns bereithält.

Gleich am Anfang, am 6. Januar, klingt die Festzeit noch etwas nach mit einem eher unbekannten kirchlichen Feiertag: Epiphanias.

Obwohl dieser Tag als «Drei-Königs-Tag» bekannt ist, so ist es doch nicht bloss eine, sondern es sind gleich drei biblische Geschichten, auf welche dieser Feiertag verweist.

Die erste davon ist schon die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, die das Jesuskind besuchen, weil ein Stern ihnen die Ankunft eines neuen Herrschers offenbart hat.

Die zweite ist die Geschichte, wie Jesus von Johannes im Jordan getauft wurde, wie sich der Himmel geöffnet hat und eine göttliche Stimme Jesus als Gottessohn bezeichnet hat.

Die dritte ist die Geschichte von der Hochzeit zu Kana, wo Jesus Wasser zu Wein werden lässt.

Gemeinsam ist diesen Geschichten, dass sich darin zeigt, was für ein besonderer Mensch dieser Jesus ist. Seine göttliche Kraft kommt zum Vorschein und sorgt für Aha-Erlebnisse und «Wow»-Momente. Darum die Bezeichnung «Epiphanias», was «Erscheinung» bedeutet.

Manchmal erleben auch wir heutzutage besondere Klarheits-Momente, in denen wir uns selbst oder andere in einem ganz neuen Licht sehen.

Sie sind nicht immer schön. Es können Krisenmomente sein, die uns zeigen, auf wen wir uns wirklich verlassen können. Oder Momente, in denen ich über mich selbst erschrecke.

Doch über all dem steht das göttliche Wirken, das sich in Jesus gezeigt hat. Gottes Liebe, aus der er selbst Mensch geworden ist.

Und ich wünsche uns auch in diesem Jahr viele Momente, in denen sich uns Gottes Güte ganz deutlich zeigt. In dem Sinne Ihnen allen «es guets Nöis»!

Programm 2025

- Freitag, 3. Januar 2025 – Brugg, Stadtkirche, 18.15 Uhr**  
Luigi Collarile (Brugg): Fantasie und Ratio  
Musik von Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Johann Sebastian Bach
- Freitag, 7. Februar 2025 – Windisch, reformierte Kirche, 18.15 Uhr**  
Nicolas Venner und Nadja Lesaulnier (Windisch): Orgel zu vier Händen  
Musik von Wolfgang Amadé Mozart und Edvard Grieg
- Freitag, 7. März 2025 – Brugg, Stadtkirche, 18.15 Uhr**  
Giuseppe Raccuglia (Brugg): Der Zauber der Natur  
Musik von Georg Friedrich Händel, Marco Enrico Bossi, Johann Caspar Kerll und Antonio Vivaldi
- Freitag, 4. April 2025 – Windisch, reformierte Kirche, 18.15 Uhr**  
Aurore Mercédès Baal (Aarau): Reise nach Portugal  
Musik von Carlos Seixas, António Carreira u.a.
- Freitag, 2. Mai 2025 – Brugg, Stadtkirche, 18.15 Uhr**  
Magdalena Malec (Basel): Der junge Mozart. Inspirationen eines Genies  
Musik von Johann Christian Bach, Giovanni Battista Martini, Wolfgang Amadeus Mozart
- Freitag, 6. Juni 2025 – Windisch, reformierte Kirche, 18.15 Uhr**  
Márton Borsányi (Budapest/Bözen): Improvisationen  
Improvisationen auf Wunsch des Publikums
- Freitag, 3. Oktober 2025 – Windisch, reformierte Kirche, 18.15 Uhr**  
Susanna Soffiantini (Brescia/Bremgarten): Klänge aus Italien und Spanien  
Musik von Girolamo Frescobaldi, Domenico Scarlatti u.a.
- Freitag, 7. November 2025 – Brugg, Stadtkirche, 18.15 Uhr**  
Markus Schwenkreis (Arlesheim): «... zur Preisung des thewren vnd werthen Nammens Gottes»  
Psalmvertonungen von Samuel Mareschal, Johann Sebastian Bach und Improvisationen
- Freitag, 5. Dezember 2025 – Ort wird noch bekannt gegeben, 18.15 Uhr**  
Hélène Thürig Vogel (Lenzburg): «Ah, vou dirais-je, maman». Orgelmusik am Todestag von Mozart  
Musik von Wolfgang Amadé Mozart, Johann Sebastian Bach und Paul Müller

WINDISCH

Neu in Windisch ab Januar 25: Das Gesangsprojekt Vierstimmig

TEXT VON JANN KNAUS

Die Lieder und Choräle in unseren Kirchengesangbüchern sind etwas vom Schönsten, das uns die Kirchengeschichte hinterlassen hat. Die meisten sind vierstimmig gesetzt und so tönen sie auch am besten.

Ob Choräle aus der Reformationszeit, Liedgut des 17. bis 20sten Jahrhunderts, Gesänge aus Taizé, Spirituals oder geistliche Lieder von weiteren Erdteilen - die Mitsing-Vesper Vierstimmig will Mutmacher sein, mit der eigenen Stimmlage vertraut zu werden und in verschiedenen Musik- und Glaubenswelten einzutauchen.

Nach einer kurzen Ein- und Ansingprobe werden innerhalb einer Stunde etwa 12 auf das Kir-

chenjahr abgestimmte Lieder gesungen. Jedes Vierstimmig ist in sich abgeschlossen. Eine An- oder Abmeldung ist nicht nötig. Eine Einladung mit der Liederliste wird auf Wunsch vorab per Mail verschickt. Die Lieder liegen in der Kirche auf.

Vierstimmig findet einmal pro Monat an einem Donnerstag statt. Um 19 Uhr treffen wir uns zu einem kurzen Ein- und Ansing. Ab 19.30 singen wir die ausgewählten Lieder mit Klavierbegleitung während ca. einer Stunde. Als Ergänzung besteht die Möglichkeit, jeden zweiten Donnerstag die Lieder zu proben und die Gemeinschaft bei Kaffee, Tee und Gebäck zu pflegen.

Die Daten:

Vierstimmig: Mittwoch, 22. Januar 2025  
Probe: normalerweise Donnerstag

Erleben Sie singend die Vielfalt des vierstimmigen geistlichen Gesanges in einem einzigartigen Kirchenraum und entwickeln sie StimmSicherheit in unserer klangvollen Runde.

Herzlich Willkommen!

**IMPRESSUM**

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch [www.refbrugg.ch](http://www.refbrugg.ch), [www.ref-windisch.ch](http://www.ref-windisch.ch)

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

**Auflage:** 3400 Exemplare **Druck:** Tamedia AG, 8021 Zürich







# Das Chilebüro: Drehscheibe für Verwaltung und Sekretariat

## Anita, Kirchengutsverwalterin in der Kirche Windisch

*Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?*  
Ich liebe die Arbeit mit Zahlen. Da ich für die ganze Buchhaltung verantwortlich bin, ist meine Arbeit sehr abwechslungsreich. Ich kann selbstständig und unabhängig arbeiten und habe trotzdem viel mit Menschen zu tun. Ich schätze den guten, unkomplizierten Umgang mit meinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

*Kirche als Arbeitgeberin - Was bedeutet das für dich?*  
Als Arbeitgeberin gibt mir die Kirche viel Freiheit bei der Einteilung meiner Arbeitszeit. Obwohl ich Teilzeit arbeite, habe ich eine verantwortungsvolle Position. Die Kirche bietet mir ein interessantes, abwechslungsreiches Arbeitsumfeld.

*Was sind deine Aufgaben?*  
Ich führe die Finanz- und Lohnbuchhaltung und unterstütze unsere Kirchenpflegepräsidentin im Ressort Personal. Ich kümmere mich administrativ um unsere Liegenschaften und Versicherungen.

Von Zahlungen ausführen über kontieren, verbuchen aller Belege, Spesenkontrolle, Rechnungen schreiben usw., er-

stelle ich auch den Jahresabschluss zuhanden der Kirchgemeindeversammlung. Zudem bin ich verantwortlich für die Lohnbuchhaltung mit allen dazugehörigen Arbeiten. Das Erstellen des Budgets gehört ebenfalls in meinen Arbeitsbereich.

*Was erschwert deine Arbeit?*  
Wenn ich keine Informationen zu buchhaltungsrelevanten Geschäften bekomme, verspätet darüber informiert werde oder Termine und Vereinbarungen nicht eingehalten werden.

Da es gewisse Vorgaben, Abläufe, Reglemente oder Gesetze gibt, die eingehalten werden müssen, dauert es oft länger bis gewisse Aufgaben oder Projekte erledigt werden können.

*Was bereitet dir Sorgen mit Blick auf die Zukunft?*  
Obwohl die Säkularisierung der Gesellschaft auch unsere Kirche betrifft, mache ich mir keine zu grossen Sorgen um die Zukunft. Es stehen spannende Jahre mit vielen Veränderungen und Herausforderungen an. Das gehört zum Leben.

## Anne-Christine, Sekretärin in der Kirche Brugg

*Was sind deine Aufgaben?*  
Das Sekretariat ist grundsätzlich die Anlaufstelle für Fragen aller Art. Meine Aufgabe ist es, alles an die richtige Person weiterzuleiten oder selber zu bearbeiten. Über Anfragen zu Kirchenvermietung für Konzerte, Briefversand an die Mitglieder, Gestaltung von Flyern, Koordination der Artikel für den BruggeWind, Mitteilungen an die Presse zu Ermahnungen an vergessene Abgabetermine, Führen der Kollektenkasse, Protokolle schreiben usw. sind meine Aufgaben sehr vielfältig und müssen oft spontan entschieden und erledigt werden.

*Was erschwert deine Arbeit?*  
Ganz klar, wenn Termine nicht eingehalten werden und im Speziellen verpasste Abgabetermine von Texten und Bildern jeglicher Art.

*Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?*  
Ich kann grösstenteils meinen Arbeitstag selbst planen, wobei es aber meistens anders kommt als gedacht, und genau das gefällt mir. Auch finde ich es schön, mir zwischendurch Zeit nehmen zu können für ein Gespräch. Je nachdem werden dadurch Unklarheiten gelöst oder neue Ideen geboren.

*Kirche als Arbeitgeberin – was bedeutet das für dich?*  
Es geht bei meiner Arbeit nicht ums blosse Geschäft, um Verkaufszahlen, um Statistiken oder um das Zufriedenstellen ei-

ner anonymen Kundschaft, sondern direkt um den Menschen. Es geht darum, ob ich das Anliegen einer Person, einer Familie, einer Gruppe oder eines Vereins im Rahmen meiner Möglichkeiten selber oder im Team lösen kann.

So bedeutet die Frage für mich: Handle ich im Sinne der Kirche? Handle ich in Nächstenliebe? Oder in Konfliktsituationen: Was hätte Jesus wohl getan?

*Was bereitet dir Sorgen mit Blick auf die Zukunft?*  
Ganz allgemein der zunehmende Egoismus der Menschen, die Nicht-Bereitschaft, für andere da zu sein und stattdessen sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Das passt nicht zu den christli-

chen Werten wie Nächstenliebe, soziales Handeln und Gerechtigkeit. Das bedeutet für die Kirche, dass zunehmend weniger Menschen an deren Arbeit interessiert sind bzw. diese unterstützen wollen. Das wiederum heisst, dass unsere Kirche immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben wird für ihren Beitrag an die Menschen. Ich wünsche mir, dass die Kirche als Institution, als Arbeitgeberin mit offenen Augen und Ohren auf die Situation reagiert und den Mut hat zu Veränderungen. Die Reformation fand vor 500 Jahren statt. Wäre es nicht an der Zeit, einiges wieder zu reformieren, also neu oder anders zu formieren, zu gestalten? Ich kann alle Menschen nur ermutigen, die das in ihren Kirchgemeinden bereits tun; so, wie wir es auch versuchen.

## Hansjörg, Kirchengutsverwalter der Kirche Brugg

*Was sind deine Aufgaben?*  
Betreuung aller finanziellen Themen der Kirchgemeinde:  
Buchführung inkl. Abschluss  
- Lohnbuchhaltung  
- Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung  
- Betreuung vermieteter Liegenschaften  
- Budget  
- Kreditabrechnungen

- Vorbereitung der Unterlagen für die Kirchgemeindeversammlung und Protokollführung dieser Versammlung

*Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?*  
- Selbstständige Arbeitsweise  
- Vielseitig und abwechslungsreich  
- Kontakt mit Menschen intern und extern

*Kirche als Arbeitgeberin – was bedeutet das für dich?*  
Auftrag der Kirchgemeinde, bei der ich Mitglied bin und wo ich gerne einen Beitrag leiste

*Was erschwert deine Arbeit?*  
Meine Aufgabe ist es, für alle finanziellen Fragen eine passende Antwort zu finden. Das sehe ich als Herausforderung, der ich mich gerne stelle.

*Was bereitet dir Sorgen mit Blick auf die Zukunft?*  
Ich versuche, bei allen Entwicklungen die positiven Aspekte zu sehen. Bei allen Risiken sind stets auch Chancen vorhanden, die es zu packen gilt. Aus meiner langjährigen Berufserfahrung bringe ich eine gewisse Gelassenheit mit, die mir in stressigen Situationen hilft.

## Nathalie, Sekretärin in der Kirche Windisch

*Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?*  
Kein Tag ist wie der andere, was eine gute Arbeitsstruktur erfordert. Ich kann selbstständig arbeiten und mich in gewissen Bereichen kreativ austoben. Ich fühle mich sehr wertgeschätzt und geniesse einen offenen und ehrlichen Austausch im Team.

*Kirche als Arbeitgeberin - Was bedeutet das für dich?*  
Es freut mich, dass ich für eine sinnstiftende Arbeitgeberin tätig sein darf. Ich geniesse den Kontakt zu Menschen aller Altersstufen und verschiedener Herkunft. Die Kirche ist für mich eine sehr familienfreundliche und flexible Arbeitgeberin. Ich bin dankbar, dass mein Job mit meinem Mami-Dasein so gut zu vereinen ist und mir viel Verständnis entgegengebracht wird.

*Was sind deine Aufgaben?*  
Ich führe die Kirchenregister, verwalte die Mitgliederdatenbank, gestalte die Homepage sowie die meisten Flyer. Ich stehe in engem Kontakt mit der Kirchenpflegepräsidentin und dem Pfarrteam und unterstütze sie in diversen adminis-

trativen Angelegenheiten. Neben der Terminkoordination und Raumverwaltung, bin ich Schlüsselverantwortliche aller Gebäude und protokolliere die Kirchenpflegesitzungen und die Kirchgemeindeversammlungen. Ich bin Teil der BruggeWind Redaktion, IT-Ansprechperson für die Mitarbeitenden und entlaste die Katechetinnen in bürokratischen Themen.

*Was erschwert deine Arbeit?*  
Was mir besonders an meiner Arbeit gefällt, ist auch das, was meine Arbeit manchmal erschwert: Aufgaben müssen oft spontan neu priorisiert werden, weil etwas dazwischenkommt.

*Was bereitet dir Sorgen mit Blick auf die Zukunft?*  
Es lassen sich immer weniger junge Leute für ein Engagement in der Kirche finden. Kann die Kirche weiterhin einen grossen Beitrag zum Wohlsein der Gesellschaft leisten? Wie kann die Kirche jüngere Generationen für sich gewinnen?

Die vielen Kirchenaustritte lassen die finanziellen Mittel schrumpfen. Welche Auswirkungen kommen auf uns zu?

